ihrer Zurückkunft, die auf demselben Wege geschieht, abgeben müssen.

Wenn man die bedeutende Ausdehnung dieser Strecke erwägt, so sieht man, daß der Sieg nicht ohne Anstrengung erlangt werden kann, und daß eben so schnelle Füße als eine gute Lunge erfordert wird, wenn man den Mitbewerbern den Rang ablaufen will.

Dem Sieger wird nebst einer Summe Geldes auch eine Fahne zu Theil, die er nicht ohne Stolz neben sich in den Miethwagen, mit welchem er in Gesellschaft seiner Auserwählten sich zur Erholung von den überstandenen Mühen gewöhnlich an diesem Tage auf das Land zu begeben pflegt, in dem Winde flattern läßt.

Der Waldhansel.

Zu den gewiß nicht uninteressantesten Bewohnern des Praters müssen die Hirschen gezählt werden, die darin herdenweise herumziehen, und wovon heute wie vor einem halben Jahrhunderte viele so zahm sind, daß sie den Lustwandelnden das Brot aus den Händen fressen; sie selbst pflegen in später Abend- oder zur Nachtzeit die Jägerzeile zu besuchen.

Am bekanntesten davon ist der Waldhansel ge-

worden, wie ein sehr zahmer Hirsch genannt wurde, der im Jahrzehend von 1770—1780 sich ganz vertraulich unter die Leute mischte, die Jägerzeile oft besuchte, sich durch keine Menschenmenge abschrecken ließ, und sogar Wein trank, den ihm die Lustwandelnden gaben. Der Waldhansel war der gute Freund und Bekannte des ganzen Publikums, und Viele richteten in freien Stunden ihre Schritte dem herrlichen Lustwalde zu, um den Hansel zu sehen, und mit ihm zu verkehren.

Man wird daher mit Entrüstung vernehmen, daß die Bosheit der Menschen dem Leben dieses guten Thieres ein Ende gemacht hat; man fand es eines Tages durch erhaltenes Gift todt im Gebüsche dahingestreckt.

Gottlieb Leon hat diesem ehemaligen Bewohner des Praters eine Volksepistel gewidmet, worin die Stelle vorkommt:

Drum rath' ich, Vetter Hirschgeweih!
Daß stets auf guter Hut er sei;
Auch spitzt des Försters Junggesell,
Gar scharf die Nas' auf solch ein Fell;
Es gäb' ihm wahrlich auf ein Haar
Ein wunderschönes Hosenpaar;

Dann führt' er Sonntags mit Gebraus,
En galla drin sein Trautel aus;
Drum Hansel, seid wohl auf der Hut!
Traut nicht zu viel, ihr wär't kaput.

Die Praterhütten.

Die Zahl der Praterhütten und Häuser, die von sehr verschiedener Größe sind, beläuft sich gegenwärtig auf 82, und es wird nicht ohne Interesse sein, die Bestimmung der einzelnen Nummern hier anzudeuten, um den geneigten Leser dadurch bei seinen Spaziergängen in den Prater einen willkommenen Wegweiser an die Hand zu geben.

Diese Häuser und Hütten sind nach ihren Schildern und Bestimmungen folgende:

Nr. 1 zum goldenen Kegel, Ringelspiel mit Kegelbahn und Ausschank.
» 2 zum Eisvogel, Gasthaus mit einem Garten und Billard.
» 3 Gasthaus zum goldenen Kreuz, mit Billard und Kegelbahn.
» 4 zur Sonne, Ausschank mit Kegelbahn.
» 5 Tabaks- und Brotverschleiß und Berganfichten.